

Lernen ohne Lehrer

Beitrag von „Mia“ vom 9. Juni 2005 18:36

Als Sparmaßnahme? Da fehlen mir ja wirklich die Worte! 😊

Wobei ich grundsätzlich gar nichts gegen das Prinzip des eigenverantwortlichen Lernens habe, aber den Lehrer als Lernbegleiter und als "Coach" halte ich für unverzichtbar. Sicherlich werden bei diesem Modell die Schüler keine Probleme haben, die bereits selbstverantwortlich lernen können und die dafür notwendige Selbstdisziplin aufweisen, aber was ist mit denen, die das noch nicht erlangt haben? Pech gehabt? Jegliche Förderung ist ersatzlos gestrichen?

Zudem sehe ich in der Institution Schule etwas mehr als nur eine große Bibliothek, in der vorgefertigtes Wissen in Schülerköpfe abgespeichert werden soll.

Wichtig in Schule und Unterricht ist doch das Miteinander lernen und leben, das Diskutieren und sich gegenseitig anregen, Ideen wecken, Lebensentwürfe machen. Und um diesen Prozess anzureichern und zu lenken, bedarf es einer Begleitung. Das kann ein Lehrer mit einer wöchentlichen Sprechstunde oder per Email doch überhaupt nicht leisten.

So ein Konzept wie das Institut Beatenberg dagegen wirkt schon etwas ausgefeilter (wobei ich zugegebenermaßen nur mal quer drüber gelesen habe) und ich kann mir sehr gut vorstellen, dass Schüler so erfolgreich lernen können. Allerdings kann ich mir nicht vorstellen, dass dieses Konzept an Lehrerstellen einspart, schließlich wird der Begleitung und Unterstützung durch einen "Coach" viel Bedeutung beigemessen und diese Arbeit kostet genausoviel, wenn nicht sogar mehr Lehrerzeit, als die herkömmliche frontale Wissensabspeisung einer 30köpfigen Schulklasse.

Gruß

Mia

Edit: Habe beim weiteren Rumsurfen auf der Beatenberg-Seite folgendes entdeckt:

Zitat

65 Jugendliche/
25 Erwachsene

Zwar sind da auch Reinigungskräfte und Sekretärinnen mit eingerechnet, aber von Sparmaßnahme kann dennoch wohl kaum die Rede sein....